



Foto: Zidoun-Bossuyt Gallery

Themen der Gesellschaftskritik und der Bewegung in einem Raum: Die Werke von Sali Muller und Franck Miltgen

Kunst.LU

AUSSTELLUNG Vier Luxemburger in der Zidoun-Bossuyt Gallery

Anne Ludwig

Was haben die Künstler Claire Weides-Coos, Franck Miltgen, Sali Muller und Arthur Unger zurzeit gemeinsam? Sie alle stellen ihre Werke bis zum 9. April in der Zidoun-Bossuyt Gallery aus.

Ob es nun Malereien auf Leinwand, Arbeiten mit festem oder bearbeitetem Aluminium, Kunstwerke mit Strohhalmen auf Kupfer oder Installationen zu verschiedenen Themen sind: Für die erste „Group show.LU“ hat die Galerie vier kreative Menschen mit unterschiedlichen Ausbildungen und künstlerischen Vorgehensweisen zusammengebracht.

Kurz gesagt: Die Ausstellung offenbart eine breite Palette der möglichen Strömungen in der Luxemburger Kunstwelt. Sie folgt keinem bestimmten Thema, sondern lässt den Künstlern freie Wahl bei der Ausgestaltung ihrer Werke.

Seit den 80er-Jahren hat Claire Weides-Coos an vielen Einzel- und Kollektivausstellungen teilgenommen. Ihre Malerei kann der expressionistischen Abstraktion zugerechnet werden. Sie ist minimalistisch, edel und mit linearen Details versehen. Die vibrierende blau-schwarze Farbgebung sticht ins Auge.

Ihre Malerei lebt von geometrischen Aspekten, die sie zu einer Gesamtästhetik zusammenfügt. Ihre Arbeiten sind Produkte ihrer konzeptuellen Ansichten über Farbe, Pigmente und den richtigen Materialien. Die gezeigten Werke unterscheiden sich durch ihre jeweilige Komposition, das Spiel mit dem Raum und das Chiaroscuro (Helldunkelmalerei).

Arthur Ungers Kunst wird von einem Aufenthalt in Afrika beeinflusst. Seit 1968 führt er seine malerische Arbeit mit Tusche fort und ab 1970 entwickelt er seine eigene Methode der Malerei auf elektrolytischem Kupfer, die er

„Pyrochimiogramme auf Kupfer“ nennt. Auf diese Art überschreitet er die Grenzen der klassischen Darstellung, weil die Werke durch Materie und Feuer entstehen. Dadurch erhält er warme und weiche Farben, die er auf seine Visionen übertragen kann. Nach diesen Vorstellungen gestaltet er dann das Kupfer mit einer Flamme und einem Strohhalmen. Zuzüglich zu Afrika inspiriert er sich an asiatischer Kalligrafie.

Neben dieser Kollektivausstellung im Grund stellt Franck Miltgen noch bis zum 10. April in Neumünster aus. Er variiert seine Techniken, indem er sich an dem Stil der Urban Art ausprobiert. Er erforscht die Beziehung zwischen den einzelnen Materialien und Stoffen, aber auch die Präsentation und Umsetzung derselben. Bei seiner Kunst arbeitet er mit Aluminium, bedrucktem PVC und Fotopapier. Dabei benutzt er Acrylfarbe, die er entweder mit Pinsel, Spray oder ande-

ren Techniken aufträgt. Dies geschieht, um Farben und den Untergrund miteinander zu kombinieren. Der besteht hauptsächlich aus leichtem und flexiblem Metall, das nach Belieben verbogen und bearbeitet werden kann. In der Zidoun-Bossuyt Gallery präsentiert er Variationen zu einem plastischen Thema: Mit seiner Technik des gefalteten Untergrunds und der verschiedenen Farbnuancen möchte er das Motiv der Bewegung darstellen.

Sali Muller beschäftigt sich mit den Inhalten der Kommunikation, der Konsumgesellschaft, den großen und kleinen Katastrophen dieser Welt sowie den Entwicklungen der menschlichen Spezies. Dazu passt sie ihre Techniken und die Wahl der Materialien nach Bedarf an: Sie realisiert Installationen, versieht großflächige Bilder mit Perlen oder Skulpturen für den öffentlichen Raum.

In der Galerie zeigt sie eine graue, nachgestaltete Bank mit

fast lebensgroßen Figuren. Ein weiteres Werk beinhaltet ein Gitter mit farbigen Kabeln, welche die heutige Konsumgesellschaft der Hyperkonnektivität und der Überwachung repräsentieren. Des Weiteren hängen Werke aus ihrem Projekt „Erase“ aus.

Info

„Group show.LU“

Ausstellung läuft noch bis zum 9. April
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 17 Uhr

Wo?

Zidoun-Bossuyt Gallery
6, rue Saint-Ulric
Luxemburg

Mehr Infos unter:

www.zidoun-bossuyt.com